

# Leseaufgaben zu einem literarischen Text



am Beispiel der Fabel

## Der gute Rat

von Babrios

für die Jahrgangsstufen 7-9

Aufgabenbeispiele von Claudia Franke

## Zur Verwendung dieses Materials

Die zu der Fabel „Der gute Rat“ formulierten und im Folgenden präsentierten Leseaufgaben veranschaulichen beispielhaft, wie Leseaufgaben gestaltet werden können, mit denen es gelingt,

- a) vorhandenes **Vorwissen** der Schüler und Schülerinnen zu aktivieren und das für das Textverstehen unbedingt benötigte Vorwissen bereitzustellen,
- b) das **Analysieren und Erschließen** von Texten anzustoßen bzw. Verfahren dafür einzuüben sowie
- c) **Anschlusskommunikation** anzuregen, die sowohl das Textverständnis unterstützt als auch das Wissen um unterschiedliche Wirkungen von Texten vertieft.

Die Sammlung soll Anregung zur Gestaltung von Leseaufgaben zu anderen Texten sein. Sie dient dazu, den Blick der Lehrkräfte (aller Fächer) auf Aufgaben zu Texten zu schärfen, damit Leseaufgaben mit Blick auf den angestrebten Kompetenzzuwachs gezielt ausgewählt bzw. formuliert werden können.

Es ist also in erster Linie ein Material, das die schulinterne Fortbildung oder die individuelle Professionalisierung unterstützt. Für die Hand der Schülerinnen und Schüler kann es aufbereitet werden, indem

- Aufgaben ausgewählt,
- Aufgaben hinzugefügt,
- Schwerpunkte gesetzt,
- Textpräsentationen geändert oder
- Aufgaben verändert, z.B. durch zusätzliche Hilfen differenziert werden.

Der Bezugsrahmen für die Angaben zur Kompetenzerweiterung sind die KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4), für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9) und für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) sowie die für das Fach Deutsch gültigen Rahmenlehrpläne für die Grundschule und die Sekundarstufe I von Berlin und Brandenburg. Das zugrundeliegende Kompetenzmodell orientiert sich an den PISA-Dimensionen „Informationen ermitteln“, „Textverständnis entwickeln“, „Texte reflektieren und bewerten“.

## Der gute Rat

Eine Fabel von Babrios, Dichter um 70 n.Chr. in Griechenland

Zwei Freunde wanderten miteinander den gleichen Weg. Da stand plötzlich vor ihnen ein Bär auf, und voller Angst kletterte der eine von ihnen auf einen Baum. Der andere aber warf sich zur Erde nieder und stellte sich tot. Der Bär beschnüffelte ihn mit der Schnauze von den Ohren bis an die Fußsohlen. Aber  
5 weil der Mann sich nicht rührte und auch mit aller Kraft den Atem unterdrückte, hielt er ihn für tot und trottete davon; denn der Bär, sagt man, rührt einen Toten nicht an.

Als der Bär längst außer Sicht war, kam der andere von seinem  
10 Baum herunter und wollte wissen, was ihm das Tier ins Ohr geflüstert habe. „Er gab mir einen guten Rat“, bekam er zur Antwort; „nie wieder sollte ich mit Freunden zusammen wandern, die sich in der Gefahr so tapfer aus dem Staube machen.“

Quelle: Paul Alverdes (Hg.): Rabe, Fuchs und Löwe. Fabeln der Welt. München: Ehrenwirth Verlag 1965, S. 21.

## Vorwissen aktivieren und bereitstellen



Den Zugang zur Arbeit mit einem unbekanntem literarischen Text zu finden, erweist sich für Schülerinnen und Schüler oft als eine große Schwierigkeit. Aus diesem Grund entscheidet die Situation der Erstbegegnung darüber, in welchem Grad eine Bereitschaft zur Erschließung des literarischen Textes bei Schülerinnen und Schülern

initiiert werden kann. Um diese Bereitschaft optimal gestalten zu können, spielt neben der gemeinsamen Textauswahl eine gemeinsame Bestandsaufnahme von Gelerntem, das für die bevorstehende Textarbeit relevant sein könnte, eine Rolle. Kenntnisse und Strategien sind dahingehend zu aktivieren unter Berücksichtigung von subjektivem Hintergrundwissen, das Schülerinnen und Schüler aus ihrer individuellen Erfahrungswelt einbringen können. Für eine prozessorientierte Arbeit an und mit einem unbekanntem literarischen Text zeigt es sich erforderlich, weitere Kenntnisse und Strategien sowie verstehensrelevantes Hintergrundwissen zu erwerben. Dies kann zum einen durch Vermitteln durch die Lehrkraft und zum anderen durch vielfältige Möglichkeiten der selbstständigen Arbeit verwirklicht werden. Das Bereitstellen von notwendigem Vorwissen lässt sich durch Aufgaben steuern und unterstützt folgenden Kompetenzerwerb: mit literarischer Vielfalt umgehen, Informationen ermitteln ...

- A) Für die Erschließung der Fabel „Der gute Rat“ ist Vorwissen aus allen vier Kompetenzbereichen notwendig. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen:
- welche für die Texterschließung relevanten Kompetenzen Schülerinnen und Schüler in vorangegangenen Unterrichtsprozessen bereits erworben haben,
  - welche Kompetenzen zu festigen bzw. zu erweitern sind,
  - welche Kompetenzen erworben werden sollen.
- B) Für die Erschließung der Fabel „Der gute Rat“ ist subjektives Hintergrundwissen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Dabei sollte ebenso eine Klärung in Betracht gezogen werden, worauf ihre individuellen Wissensbestände und Erfahrungen basieren.

### Beispielaufgaben

#### Vorwissen aktivieren und bereitstellen

Präsentiere Kenntnisse zur Textsorte Fabel in einem Cluster. Füge deiner Darstellung Beispiele hinzu.

### Kompetenzerweiterung

#### Lesen

- Lesestrategien anwenden
- Informationen ermitteln
- Kenntnisse zur Gattung Fabel

#### Schreiben

- Stoffsammlung erstellen (Cluster)
- kurze Texte schreiben

Lies die Fabel „Der gute Rat“ sinngemäß vor. Beachte dabei die Kriterien für einen guten Lesevortrag.

#### Sprechen und Zuhören

- Texte sinngemäß lesen und vorlesen können
- Arbeitsergebnisse verständlich vortragen (hier: vorbereiteter Lesevortrag)

Erkläre den Begriff: Satzgefüge. Welche Funktion übernehmen Satzgefüge in literarischen Texten?

#### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Satzebene: Leistung von Satzgefügen
- Wortebene: Tempus des Verbs
- Wörtliche Rede

### Beispielaufgaben

#### Subjektives Hintergrundwissen aktivieren

Was verstehst du unter einem „guten Rat“?  
Z.B.: „Ein guter Rat ist für mich.... Das habe ich im von meinem Opa erfahren...“

#### Sprechen und Zuhören

- auf der Basis subjektiver Erfahrungen/Vorstellungen reflektieren/werten
- Meinung/Standpunkt begründen

Was weißt du über Bären, die in freier Wildbahn leben?  
Z.B.: „Bären leben...  
Meine Informationen dazu habe ich aus einer Fernsehreportage / einem Lexikon...“

#### Sprechen und Zuhören

- auf der Basis subjektiver Erfahrungen/Vorstellungen reflektieren/werten

Kläre für dich den Begriff „Freundschaft“.

- auf der Basis subjektiver Erfahrungen/Vorstellungen reflektieren/werten

## Texte analysieren und erschließen



Vergleichen, interpretieren, kommentieren, Gefühle und Erfahrungen einbringen, geeignete Lesestrategien auswählen ... all dies zeichnet kompetente Leserinnen und Leser aus.

Es geht weniger darum, Texte durch kleinschrittige Informationsvorgaben verständlich zu machen, sondern darum, Textzitate, Textaussagen oder Thesen gezielt zu nutzen, um individuelle Verstehensprozesse der Lernenden anzuregen. In diesem Zusammenhang lernen Schülerinnen und Schüler verschiedene Analysetätigkeiten kennen. Erst auf der Basis genauer Textuntersuchungen kann ein vertieftes Verständnis erreicht und Lesespaß bzw. Lesegenuss qualitativ gesteigert werden.

Aufgaben zur Textanalyse fördern primär das verstehende Lesen und sind vor allem auf das Erfassen der inhaltlichen Gesamtaussage gerichtet. Dabei bringt eine Aufgabenformulierung mit Anforderungen wie „Gib den Inhalt des Textes wieder“ kaum gewünschte Erfolge. Besser sind etwa Prüfaufträge, die Aussagen zum Text vorgeben, mit der Aufforderung, diese kritisch zu untersuchen.

Aufgaben zur Reflexion und Bewertung eines Textes oder der im Text vertretenden Position zeigen den Schülerinnen und Schülern eine Richtung auf, wie sie werten können. Dazu eignen sich Aufgaben, die eine Orientierung an persönlichen Erfahrungen oder an allgemeinen Normen und Werten ermöglichen.

Aus der Vielfalt von Leseaufgaben ist eine Auswahl hinsichtlich der Zielstellung zu treffen, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler beim Umgang mit dem literarischen Text vertiefen bzw. neu erwerben sollen.

Zur gezielten Steuerung des Leseverstehensprozesses sind dabei Leseaufgaben vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen zu nutzen.

### Beispielaufgaben:

Prüfe, welche Merkmale einer Fabel sich im Text „Der gute Rat“ wiederfinden.

Beschreibe die Situation der beiden Freunde:

- a) im ersten Teil der Fabel,
- b) im zweiten Teil der Fabel.

Prüfe auf der Basis deiner Feststellungen, ob die beiden Freunde Freunde bleiben.

Der Bär gibt einem der beiden Freunde folgenden Rat: Er soll nie wieder mit Freunden zusammen wandern, „die sich in der Gefahr so tapfer aus dem Staube machen.“

Prüfe mittels deiner Texterkenntnisse, welche Auffassung von Freundschaft die Menschen in Griechenland im 1. Jahrhundert hatten.

Formuliere folgenden Satz aus der Fabel in der direkten Rede:

*Als der Bär längst außer Sicht war, kam der andere von seinem Baum herunter und wollte wissen, was ihm das Tier ins Ohr geflüstert habe.*

Vergleiche beide Ausdrucksformen und beschreibe, welche dir verständlicher erscheint. Begründe.

### Kompetenzerweiterung

#### Informationen ermitteln

- Orientierung in der literarischen Vielfalt: Vorstellungen von der Gattung Fabel entwickeln und auf abweichende Variationen aufmerksam werden

#### Textbezogenes Interpretieren

- Vorstellungsbildung in Bezug auf textorientierte Genauigkeit entwickeln,
- sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Funktionen entdecken,
- mit dem Spannungsfeld von Fiktion und Wirklichkeitsbezug umgehen

#### Reflektieren und Bewerten

- literaturhistorisches Bewusstsein entwickeln

#### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- mit direkter Rede und indirekter Rede umgehen
- mit dem Modus von Verben umgehen (Bedeutung des Konjunktivs)
- mit dem Tempus von Verben umgehen (Präteritum)

## Anschlusskommunikation führen



Lesen als kulturelle Praxis bedeutet auch, sich mit anderen über Texte auszutauschen, unterschiedliche Auffassungen zu tolerieren oder sich zu einigen und einen Bedeutungskonsens auszuhandeln. Schule kann als verlässlicher Ort Anschlusskommunikation initiieren und zur Steigerung der literarischen Kompetenz beitragen. Aufgaben zur Anschlusskommunikation unterstützen Schülerinnen und Schüler in ihrer literarischen Sozialisation. Sie vermögen einerseits Faszination zu steigern, sind aber andererseits auch Herausforderung, mit literarischen Texten weiterzuarbeiten. Von Schulbeginn an können über Aufgaben zur Anschlusskommunikation, entweder im Anschluss an einzelne Textpassagen oder nach einem längeren Erschließungsprozess, die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, über Texte zu kommunizieren. Dazu gehört zum Beispiel, einander Lieblingstextstellen vorzustellen, die Auswahl zu begründen, Fragen während des Lesens zu reflektieren, Fantasie zu entwickeln und Leerstellen des Textes auszufüllen, Verständnisprobleme gemeinsam zu klären, Gemeinsamkeiten herzustellen, anderen Lesarten zu widersprechen oder Verständnis für andere Meinungen zu entwickeln.

Die ästhetische Wahrnehmung literarischer Texte ist dabei bis in die Sekundarstufen ein entscheidendes Moment. Sie beinhaltet zum Beispiel die Erfahrung der Lesenden, dass:

- literarische Texte verschiedene Deutungsmöglichkeiten entfalten,
- literarische Sprache sich nicht auf die reale Welt, sondern auf eine imaginäre Welt bezieht,
- beim Lesen lebenspraktische Bezüge hergestellt werden können,
- die persönliche Identität in der Phantasie erweitert oder probeweise irritiert, verwirrt, verstört werden kann.

Im Mittelpunkt dieser Arbeitsphase steht die Auseinandersetzung mit anderen über das Gelesene. Dabei ist die Vielfalt von Präsentationsverfahren zu nutzen, um Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern zum Text anzuregen.



**Beispielaufgaben:**

Welche Auffassungen von Freundschaft konntet ihr im Text herausfinden?

Tauscht in der Kleingruppe eure Meinungen dazu aus.

Im Text wird über einen Freund ausgesagt, dass er „voller Angst“ auf einen Baum kletterte. Über den anderen Freund erfahren wir nur, dass er sich zur Erde niederwarf und sich tot stellte.

Beschreibe die Gefühle eines der beiden Freunde in dieser Situation.

**Kompetenzerweiterung**

**Sprechen und Zuhören**

- mit dem literarischen Gespräch vertraut werden

**Lesen – produktiver Umgang mit Texten**

- Fantasie erproben, ohne dabei den Textbezug zu verlieren